

Die Jahreslosung 2013 lautet:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
(Hebräer 13,14)

Wir haben hier keine bleibende Stadt,

Selbstverständlich haben wir gelernt, dass wir nicht für immer leben, auf dieser Erde, sondern sterben müssen. Eines Tages sicherlich, aber sich jetzt schon mit dem Tod beschäftigen? Oder gar mit anderen darüber reden? Da kommt man doch ganz schnell in eine Schublade:

Depressiv, todessüchtig usw.

Doch gerade das Gegenteil ist eigentlich der Fall: wir dürfen (und sollten!) fröhlich sein, denn wir wissen: Nach dem Tod kommt etwas sehr Schönes, auch wenn es für uns noch unbeschreiblich im wahrsten Sinn des Wortes ist. Wir wissen nicht wie es sein wird, aber dass es sehr schön wird, das haben wir im Konfirmandenunterricht gelernt und darauf dürfen wir fest vertrauen.

Also: Beschäftigen wir uns mit dem Tod und dem Leben, beides fröhlich. Haben wir doch keine Angst vor dem Tod oder davon zu reden.

sondern die zukünftige suchen wir

Wir suchen. Tun wir das wirklich? Ich kenne viele, die suchen nichts, sondern erwarten, dass nach dem Tod alles zu Ende ist und nichts mehr kommt.

Wir suchen. Was eigentlich? Was ist die zukünftige Stadt? Und wie findet man die bloß?

Die zukünftige Stadt ist ein Synonym für das ewige Leben, an der Seite Jesu. Und selbst finden geht nicht, jedenfalls nicht ohne die Hilfe Gottes. „Glaube“ ist das eine Stichwort was uns weiterhilft, besser als jede Landkarte. Und „Gnade“ ist das andere: Gott hilft uns bei der Suche. Bitte ihn und er wird dir helfen.

Ekkehard Matthias
Zionsgemeinde Hamburg